



café pur - Tagesstätte
für Menschen ohne Wohnung -
Jahresbericht 2024

Inhalt

| | |
|---|----|
| Begrüßung, Rückblick und Ausblick | 3 |
| Der Träger | 4 |
| Die Rahmenbedingungen | 4 |
| Die Einrichtung, ihr gesetzlicher Hintergrund und ihre Finanzierung | 4 |
| Das Personal und die Fortbildung | 4 |
| Die Hilfeangebote des café pur | 5 |
| 1. Die Klientel und die Zugangswege | 5 |
| 1.1. Der Tagesaufenthalt im Café | 6 |
| 1.2. Das Beratungsangebot | 7 |
| 1.3. Die Freizeit-, Erholungs- und Bildungsangebote | 8 |
| 1.4. Das Gesundheitsprojekt gesund.zeit.raum | 8 |
| 2. Die Kooperationen und Vernetzungen | 9 |
| 3. Die Arbeitskreise | 9 |
| 4. Ehrenamtliches Engagement im café pur | 10 |
| 5. Die Spenden | 10 |
| 6. Finanzielle Unterstützung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales für obdachlose Menschen auf der Straße | 10 |
| Kontakt | 11 |

Begrüßung, Rückblick und Ausblick

Liebe Leserinnen, lieber Leser,

mit unserem alljährlichen Bericht öffnen wir Ihnen „die Tür“ in das café pur, einer Tagesstätte für wohnungslose Menschen. Wir geben Ihnen Auskunft über die Vielfältigkeit unserer Besucherinnen und Besucher, über unser differenziertes Hilfeangebot, die so notwendigen und gut funktionierenden Kooperationen und Vernetzungen im Hilfesystem der Düsseldorfer Wohnungslosenhilfe, das großzügige und weitreichende Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen, ohne das Vieles nicht machbar wäre.

Wir hatten im aktuellen Berichtszeitraum erneut eine diverse Gemengelage unterschiedlicher Herausforderungen. Einerseits die wachsende Zahl wohnungs- und obdachloser Menschen, oftmals verbunden mit immensen gesundheitlichen Einschränkungen und andererseits die stärker werdende Gewaltbereitschaft, der wir seit August 2024 mit Security Mitarbeitern unterstützend entgegenwirken. Eine Zusage der Finanzierung seitens der Stadt liegt bis Ende 2025 vor.

Der Mintropplatz in unmittelbarer Nachbarschaft, ein Lebensmittelpunkt stark suchterkrankter Menschen mit einem hohen Aggressionspotential, hatte weiterhin Auswirkungen auf die Besucherschaft und Atmosphäre in der Tagesstätte café pur. Verstärkter Präsenzdienst war gefordert.

Mit dem Projekt „Humanitäre Hilfe für in Düsseldorf wohnungslose EU-Bürgerinnen und Bürger“ stieg die Zahl Besucherkontakte auf 37.170. Im Rahmen von 2.098 Beratungsgesprächen kam es zu 2.131 Weitervermittlungen zu Behörden, Fachstellen und medizinischen Hilfen.

Dieses spezielle Beratungsangebot „Humanitäre Hilfe für in Düsseldorf wohnungslose EU-Bürgerinnen und Bürger“ entwickelte sich entlang der Bedarfe weiter. Diese sind in einem eigenen Bericht dokumentiert. Café pur bietet hier ein Beratungs- und Begleitungsangebot in Verbindung mit Sprach- und Kulturmittlerinnen und Kulturmittlern sowie die Ausgabe materieller Hilfen.

Das Beschäftigungsförderungsprojekt gemäß § 16d Sozialgesetzbuch II wurde bis Ende 2026 weiterbewilligt. Es bietet 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmer einrichtungsübergreifend in den Tagesstätten Shelter, café pur und im Café Horizont eine pädagogisch enge Begleitung und Heranführung in Arbeit.

Das spendenfinanzierte Gesundheitsprojekt gesund.zeit.raum erhielt eine weitere Zusage bis 2027.

Der Träger

Die Diakonie Düsseldorf engagiert sich im Auftrag der evangelischen Kirchengemeinden für Kinder, Jugendliche und Familien, für arbeitslose, wohnungslose, suchtkranke, behinderte und ältere Menschen. An 230 Standorten tragen rund 3.200 Mitarbeitende und 1.600 Ehrenamtliche dazu bei, Menschen neue Lebensperspektiven zu geben.

Die Rahmenbedingungen

Die Einrichtung, ihr gesetzlicher Hintergrund und ihre Finanzierung

Das café pur ist Teil des Sachgebietes Ambulante Wohnungsnotfallhilfe, Bahnhofsmision und Evangelische Tafelausgabe der Diakonie Düsseldorf. Es bietet Menschen ohne Wohnung und die von Armut betroffen sind ein niedrigschwelliges Angebot von 8 bis 18 Uhr, am Wochenende und an Feiertagen von 9 bis 17 Uhr an. Die Tagesstätte bietet Schutz vor Gewalt und vor Witterung, sie hält ein breites Versorgungsangebot wie Essen und Trinken, Körper- und Kleiderhygiene, tagesstrukturierende Freizeit- und Kulturaktivitäten und medizinische Versorgung vor. Darüber hinaus erhalten die Besucherinnen und Besucher fachliche Beratung, Information und Unterstützung mit dem Ziel, einen Einstieg in das Düsseldorfer Hilfesystem zu finden.

Die Finanzierung erfolgt über die Stadt Düsseldorf im Rahmen des Rahmenvertrages. Die Diakonie Düsseldorf bringt zusätzlich Eigen- und Spendenmittel ein. Auch die Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe e.V. unterstützt im Rahmen der Kollektenmittelvergabe.

Erweitert wird das café pur durch das Angebot „Humanitäre Hilfen für in Düsseldorf lebende EU Bürgerinnen und Bürger“ in Kooperation mit dem Amt für Migration und Integration und den Franzfreunden.

Im Sachgebiet ist außerdem das spendenfinanzierte Projekt gesund.zeit.raum angesiedelt. Hier werden wohnungslose Menschen gesundheitlich präventiv gestärkt und akut versorgt, um ihre Selbständigkeit und Handlungsmöglichkeit wieder zu erlangen.

Das Personal und die Fortbildung

Im café pur arbeiteten 2,0 VB Sozialarbeit und 2,2 VB Hauswirtschaft. Ergänzt wurde das Team durch eine*n Bundesfreiwillige*n beziehungsweise FSJler. Bis zu 9 Personen waren im Rahmen des Beschäftigungsförderungsprojektes (§ 16d Sozialgesetzbuch II) über das Jahr im Tagesaufenthalt beschäftigt. Komplettiert wurde das Personal durch zwei hauswirtschaftliche Mitarbeiter*innen, die im Rahmen der Teilhabe am Arbeitsmarkt (§ 16 i Sozialgesetzbuch II) den Arbeitsbereich in Teilzeit unterstützten.

Das an das café pur angedockte spezifische Hilfeangebot „Humanitäre Hilfen für wohnungslose EU-Bürgerinnen und Bürger in Düsseldorf“ hatte weitere Personalstellen im Bereich der Sozialarbeit (1,0VB) und der Hauswirtschaft (2,75) VB sowie ein kleines Budget für Sprach- und Kulturmittler*innen.

Die Struktur ehrenamtlich Mitarbeitender hat sich seit Pandemiebeginn grundlegend geändert. Ein kleiner Pool von ehrenamtlichen Mitarbeitenden stand nicht mehr zur Verfügung. Neue wurden akquiriert und somit gewannen wir zwei kontinuierlich mitarbeitende Ehrenamtliche.

Das Team, Sozialarbeit, Hauswirtschaft und Verwaltung nahmen regelmäßig an qualifizierenden und auf das Arbeitsfeld bezogenen Fortbildungen und Fachtagen teil (digital und in Präsenz). Ein fester Bestandteil im Rahmen einer qualifizierten Prozessbegleitung ist eine monatliche Supervision.

Aufgrund einer erhöhten Gewaltbereitschaft innerhalb der Besucherschaft, nach einer Messerattacke auf zwei Mitarbeiterinnen der Fachberatungsstelle Horizont, wurde seit dem 28.06.2024 erstmalig ein Sicherheitsdienst im café pur eingesetzt. Zwei Sicherheitskräfte sind während der gesamten Öffnungszeit im Einsatz. Sie arbeiten

in Absprache mit dem Personal des café pur, beobachtend und unterstützend im Tagesaufenthalt und Eingangsbereich. Der Einlass erfolgt weiterhin niedrigschwellig nach dem Prinzip einer offenen Tür.

Die Präsenz des Sicherheitspersonals wird von Gästen und Mitarbeiter*innen als entlastend und angenehm wahrgenommen.

Die Hilfeangebote des café pur

Das café pur ist ein niedrigschwelliges Angebot, welches den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit gibt, anzukommen, Schutz zu finden, Vertrauen zu fassen und verschiedene Angebote zu nutzen. Die Konzeption ist auf die vielfältigen Menschen und ihre Bedürfnisse ausgelegt.

Es bietet einen großzügigen Aufenthaltsbereich mit 50 Plätzen und drei Räumen für Beratungen. 2024 bot das café pur an 354 Öffnungstagen Schutz, Aufenthalt, eine Grundversorgung mit Essen und Trinken, die Möglichkeit zur Körperhygiene sowie Beratungs- und tagesstrukturierende Angebote durch die Sozialarbeit an. Durchgehend geöffnet war an 7 Tagen pro Woche, unter der Woche von 8 bis 18 Uhr und an den Wochenenden und Feiertagen von 9 bis 17 Uhr. Ärztliche Angebote sind zum einen eine 14 tägige psychiatrische Sprechstunde in Kooperation mit dem LVR-Klinikum, der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft, e. V. und der Diakonie Düsseldorf, und zum anderen das niedrigschwellige und mobile medizinische Angebot zweier ehrenamtlicher Ärzte, die auch weitere Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe im Rahmen des Gesundheitsprojektes gesund.zeit.raum aufsuchen.

1. Die Klientel und die Zugangswege

Der Personenkreis ist gekennzeichnet durch soziale Notsituationen und die Vielschichtigkeiten der Problemlagen, welche häufig kumulieren, sich gegenseitig bedingen und verstärken. Viele Ratsuchende haben keine Wohnung oder sind von drohender Wohnungslosigkeit betroffen. Sie sind mittellos oder leben von Transferleistungen und/oder einer kleinen Rente. Menschen ohne Wohnung aus dem Raum der europäischen Staaten sind besonders von Armut und einer fortschreitenden Verelendung bedroht.

- Soziale Schwierigkeiten und Problemlagen sind folgende
- Mittellosigkeit
- Wohnungs- und Obdachlosigkeit
- Arbeitslosigkeit
- Armut
- Verwahrlosung und Verelendung
- Isolation, Ausgrenzung
- Einsamkeit
- Orientierungslosigkeit
- Physische und/oder psychische Erkrankungen/Belastungen
- Suchterkrankungen (Alkohol-/ Drogen-Abhängigkeit et cetera)

Das Quartier um den Hauptbahnhof ist in direkter Nachbarschaft zum café pur. Neuankömmlinge aus anderen Städten oder Ländern finden schnell den kurzen Weg in die Tagesstätte. Die Bahnhofsmission vermittelt als zentrale Einrichtung des Düsseldorfer Hauptbahnhofs in Not geratene Menschen; aber auch Mund zu Mund Propaganda, Fachstellen und Behörden verweisen auf die Einrichtung.

Verbunden mit positiven Erinnerungen suchen nicht selten ehemalige Besucher*innen vertrauensvoll das café pur erneut auf.

1.1. Der Tagesaufenthalt im Café

Das café pur bietet für die Gäste einen Schutz- und Begegnungsraum - einen Ort des „Zur-Ruhe-Kommens“, des Auftankens, des Essens und Trinkens, der Hygiene und Gesprächen untereinander und dem Personal. Kostenloses WLAN/Internet für E-Mails, soziale Netzwerke oder Recherche stehen zur Verfügung. Freizeit-, Gruppen- und Kulturangebote bieten Abwechslung und Geselligkeit sowie eine wichtige Tagesstruktur. Im Rahmen von Partizipation werden Vorschläge und das Angebot von Mitorganisation und Durchführung von Aktivitäten seitens der Besucherschaft aufgegriffen.

Die Besucherschaft setzt sich aus Erwachsenen ab 18 Jahren bis ins hohe Alter zusammen. Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen, gesunde und kranke (körperlich-, sucht- und psychisch belastete Menschen) suchen das café pur oft für viele Stunden am Tag auf.

Diese Vielfältigkeit von Personen zu steuern erfordert in der Interaktion eine hohe Fachlichkeit seitens der Mitarbeitenden. Jeder*in mit ihren*seinen individuellen Nöten und Eigenheiten soll ein friedliches Miteinander vorgehalten werden.

2024 wurden 37.170 Besucherkontakte gezählt (2023:34.149 Personen; 2022:30.892 Personen). Durchschnittlich hielten sich täglich 105 Personen in café pur auf. Diese Zahl basiert auf 4 Zählungen am Tag zur gleichen Uhrzeit im Gastraum.

Die Aufenthaltshäufigkeit und Aufenthaltsdauer im Gastraum korrelierte deutlich mit den Witterungsbedingungen. Die Verweildauer verkürzt sich deutlich bei warmem Wetter. In der kalten Jahreszeit ist das Bedürfnis nach Wärme und Schutz vor der Witterung so groß, dass Mitarbeitende Gäste nach längerer Aufenthaltsdauer nach draußen bitten, um weiteren Wartenden einen Platz im Warmen anbieten zu können.

Die basale Versorgung obdachloser- wohnungsloser und von Armut betroffenen Menschen steht immer im Fokus von Tagesstättenarbeit. 2024 erhöhte sich die Herausgabe von kostenlosem Essen auf 885 (2023:773); Adressaten gehörten vorrangig Personen aus den EU-Staaten. Insgesamt wurden 38.027 Essen und 32.261 Getränke verkauft. Das Angebot der Körperpflege/Duschen wurde von 2.832 Personen wahrgenommen.

Im Berichtsjahr, aber auch in den Vorjahren war der Männeranteil in der Besucherschaft mit 83% sehr dominant.

Während der Öffnungszeiten arbeitet ein(e) Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter im Präsenzdienst. Dieser umfasst die aktive Kontaktaufnahme zu Besucherinnen und Besuchern, die Klärung für die Zuständigkeit bei Fragen und Problemen, die Bereitstellung von Informationen sowie die Orientierung über Hilfeangebote. Informationsmaterial und Aushänge wurden auch in Herkunftssprachen bereitgestellt. Piktogramme helfen bei Gesprächen. Weiterhin organisieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Service in der Einrichtung (Duschen, Notkleiderkammer und Wäsche waschen). Die Mitarbeitenden im Präsenzdienst sprechen Menschen in akuten Krisen umgehend an, um sie zu unterstützen und weitere Hilfen anzubieten.

Um eine ruhige und entspannte Atmosphäre zu schaffen, sind alle Mitarbeitenden aufmerksam und im Rahmen von Deeskalation und sozialer Kompetenz mehrfach geschult, so auch wieder im aktuellen Berichtszeitraum. Indes setzen wir ein friedliches Miteinander notfalls auch mit Hausverboten gegenüber den Gästen durch, deren Verhalten unangemessen und aggressiv ist. Dafür greifen wir in besonderen Fällen auf die Mithilfe der Polizei zurück.

2024 ging durch die Anwesenheit der Security Mitarbeiter der Einsatz von Polizei und die Anzahl der Hausverbote deutlich zurück. Wurde die Polizei 2023 94-mal gerufen, so lag die Zahl im Berichtsjahr bei 26 Einsätzen. 2024 wurden 54 längerfristige und 84 Tages-Hausverbote ausgesprochen.

Die Mitarbeiter*innen hatten außerdem als Ersthelfer*innen immer wieder die Aufgabe, den Rettungsdienst der Feuerwehr zu rufen, weil die akute gesundheitliche Situation von Besucherinnen oder Besuchern stark beeinträchtigt oder gar bedrohlich war. Die Zahl der Einsätze vor Ort war mit 52 RWT- Einsätzen entsprechend hoch wie im Vorjahr.

1.2. Das Beratungsangebot

2024 boten insgesamt 3 Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter (inklusive des Angebotes für EU-Bürgerinnen und Bürger) im café pur Präsenz und Beratung an.

Ratsuchende konnten in die festgelegten Sprechstunden kommen oder einen Beratungstermin vereinbaren. Die Mitarbeitenden des Sozialdienstes waren regelmäßig im Tagesaufenthalt präsent und suchten Kontakt zu neuen Besucherinnen und Besuchern. Klientinnen und Klienten, die schon länger die Einrichtung und die Beratung nutzten, wurden durch den Sozialdienst bei ihrer Lebensplanung und -Gestaltung begleitet.

Eine Sozialarbeiterin beriet schwerpunktmäßig in Düsseldorf wohnungslose EU-Bürger*innen, die in besonderer Weise von Verelendung bedroht waren. Während der Beratung arbeitete sie mit Sprach- und Kulturmittler*innen zusammen. Bei Bedarf wurden auch Begleitungen organisiert.

Die Beratungsarbeit in café pur fokussierte sich - wie konzeptionell verankert beziehungsweise nach den Bedarfen ausgerichtet - auf folgende Themen:

- Beziehungsaufbau und Beziehungserhalt
- Klärung beziehungsweise Sicherstellung der finanziellen Grundversorgung
- Einrichten einer postalischen Meldeadresse
- Ansprechpartnerin/Ansprechpartner bei persönlichen/familiären Krisen
- Unterstützung bei der Beschaffung und/oder Sicherung von Wohnraum
- Informationen über die verschiedenen Angebote in der ambulanten und stationären Wohnungslosenhilfe sowie die Weitervermittlung
- Motivation und Unterstützung bei der Arbeitssuche und -aufnahme einschließlich begleitender Hilfen
- Unterstützung bei der Klärung melderechtllicher Fragen
- Beratung und Unterstützung bei kleineren Schuldenproblematiken; bei Bedarf und entsprechender Motivation Weitervermittlung an eine Schuldnerberatungsstelle
- Unterstützung bei Problemen mit Polizei und Staatsanwaltschaft
- Hinführung und Begleitung zu medizinischen Fachstellen
- Motivation bei vorliegender Suchtproblematik, die entsprechenden Fachinstitutionen aufzusuchen
- gesund.zeit.raum das Gesundheitsprojekt! erweitert die Möglichkeiten bei der Beratung zu gesundheitlichen Themen

Die im Folgenden genannten Zahlen beziehen sich auf das gesamte Beratungsangebot, inklusive der „Humanitären Hilfen für in Düsseldorf wohnungslose EU-Bürgerinnen und Bürger“. Ein separater Bericht beschreibt ausschließlich Themen und statistische Auswertungen zu dieser Personengruppe.

Im Berichtsjahr wurden 2.098 Beratungsgespräche (inklusive Clearing) geführt. Aus den Beratungsgesprächen ergaben 2.131 Weitervermittlungen in das Hilfesystem; hierzu gehörten 441 (20,7%) in andere Wohn- und Fachhilfen, 398 (18,7%) Vermittlungen in die medizinische Hilfe, 619 (29,5%) zu Notschlafstellen und 563 (26,4%) zu verschiedenen Ämtern und Behörden. 110 Vermittlungen gab es in das Projekt „Humanitären Hilfen für in Düsseldorf wohnungslose EU-Bürgerinnen und Bürger“.

Um die postalische Erreichbarkeit für Gäste zu ermöglichen, die zeitgleich unsere Beratung nutzten, bestand das Angebot, sich bei uns eine Postadresse einzurichten. Insgesamt wurden 160 Postadressen eingerichtet. Die Einrichtung von postalischer Erreichbarkeit, die insbesondere bei behördlichen Belangen notwendig ist, ist auf 60 Postadressen begrenzt. In Fällen des Mehrbedarfs verwiesen wir absprachegemäß an die Fachberatungsstelle Horizont. Sie bot Postanschriften in größerer Zahl für Menschen ohne Wohnung.

Für die weitere Erreichbarkeit – per Email – und auch für die eigene Recherche und Kontaktmöglichkeit zu Ämtern und Behörden, medizinischen Einrichtungen, Arbeitgebern et cetera stand unser Besucher*innen-PC sowie freie Nutzung des WLAN im Gastraum zur Verfügung. Hier kann eigenständig mit uns in der Beratung Erarbeitetes fortgesetzt und/oder mit unserer Begleitung erledigt werden.

1.3. Die Freizeit-, Erholungs- und Bildungsangebote

Tagesstrukturierende Angebote fördern und ermöglichen soziale Kontakte sowie kulturelle und soziale Teilhabe. Nicht selten wurde dadurch auch der Zugang zu Beratung und Hilfe in der Einrichtung unterstützt. In Kooperation mit dem ‚well-being Projekt‘ konnten viele Veranstaltungen in unseren Räumen, aber auch an anderen Orten ermöglicht werden.

Mit den Besucherinnen und Besuchern wurden Freizeit-, Erholungs- und Bildungsangebote durchgeführt wie zum Beispiel ein regelmäßiges ehrenamtliches Friseurangebot „Salon Ansehen“, 14 tägig Pianotime, Bingo Nachmittage und Ausflüge.

Schon Tradition ist in den beiden Tagesstätten café pur und Shelter das Ausrichten eines interkulturellen Tages. In beiden Einrichtungen ist der Anteil an obdachlosen Menschen aus dem Ausland sehr hoch.

Für die Besucherinnen und Besucher aus Bulgarien und auch andere Gäste wurde im Frühling ein bulgarischer Tag ausgerichtet. In einem Quiz lernten die Gäste einiges über Bulgarien und seine Traditionen. Es gab eine Bastelaktion und das Speiseangebot war ganz auf die Küche Bulgariens ausgerichtet.

Im Rahmen des Projektes „well-being“ gehören auch die well-being Feste in der Bergerkirche, die ihren festen Platz rund um die Jahresmitte wieder eingenommen haben. Begleitet durch drei Grillfeste im Sommer mit sehr regem Zulauf. Zum Jahresabschluss gab es diesmal mit dem Gänse- und dem Weihnachtessen zwei große Essen, die wie jedes Jahres großen Zuspruch fanden.

Im café creativ, einem Partnerprojekt der Tagesstätte café pur, blieben die offenen Angebote wie Malen, Resin und Fotogruppe weiterhin gut besucht. Allein die Fahrradwerkstatt des cafés creativ wird von den Besucherinnen und Besuchern nur sporadisch genutzt, da weiterhin keine qualifizierte Begleitung vorhanden ist. Dafür konnte für das Nähangebot ab der zweiten Jahreshälfte eine ehrenamtliche Mitarbeiterin gewonnen werden.

Neben zwei kleinen Ausstellungen – die in der Stadtteilbücherei und im Cafe Grenzenlos in Bilk stattfanden, nahm das café creativ an der großen Kunstausstellung „Ost-West – Brücken Bauen“ in der Kunsthalle Werft 77 in Düsseldorf-Reisholz teil. Teilnehmerinnen und Teilnehmer des café creativ waren über die gesamte Ausstellungszeit von drei Wochen an allen drei Wochenenden präsent. Neben 17 professionellen Künstlern, die ihre Kunstwerke präsentierten. Dazu gab es schöne Presseberichte über das Projekt café creativ und der raumgreifenden Brücken-Skulptur in der Ausstellung.

Zur Jahresmitte erhielten wir erfreulicherweise die Zusage vom Schulamt für eine zweijährige Verlängerung des Mietvertrages auf dem Fürstenwall 100 bis Juni 2026. Was uns einige Entspannung brachte, da ein Umzug in neue Räumlichkeiten schwer werden wird.

Auch 2025 bleiben die Angebote im café creativ weiterhin für die Besucherschaft des café pur sowie auch aus den beiden anderen Einrichtungen Shelter und Horizont bestehen. Als großes Jahresprojekt ist eine Ausstellung des café creativ in Neubrandenburg für den Juni 2025 geplant. Wir hoffen auf rechtzeitige Bewilligung der Zuschüsse durch die Aktion Mensch.

1.4. Das Gesundheitsprojekt **gesund.zeit.raum**

Das besondere Ziel des im café pur angesiedelten Projektteiles „well being“ ist es, wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen soziale und kulturelle Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Finanziert wird „well being“ seit Beginn einerseits mit einer Spende der ‚Medperion GmbH‘ (ehemals ‚Vendus Sales & Communication Group GmbH‘). Der Koordinator organisiert mit Hilfe von Ehrenamtlichen Angebote, die das körperliche, geistige und soziale Wohlbefinden der Teilnehmenden fördern. Er arbeitet diesbezüglich auch eng mit ‚MachMit‘, der Freiwilligenzentrale der Diakonie Düsseldorf, zusammen.

Unser jetzt seit 8 Jahren laufendes Leuchtturmprojekt gesund.zeit.raum orientiert sich durchgehend an den Bedürfnissen und Nöten unserer Klientinnen und Klienten. Diese lernende Entwicklung wurde zuletzt in den Jahren 2018-2019 in Zusammenarbeit mit Lehrenden der Hochschule Düsseldorf evaluiert. Die rege Nutzung durch

Bedürftige sowie die Lessons Learned im Projekt gesund.zeit.raum sind unser Auftrag für die Fortführung des Projektes. Konkret werden wir uns weiterhin für die Notleidenden vor Ort, aber auch in Gremien und politisch einsetzen und an der Verstärkung der Angebote sowie einer Anschlussfinanzierung arbeiten. Derzeit wird gesund.zeit.raum vom forschenden Pharmaunternehmen Janssen-Cilag GmbH, der Pharmasparte des weltweit agierenden Gesundheitsunternehmens Johnson&Johnson, mit einer Spende für drei weitere Jahre ermöglicht. Neben der Geldspende bringen sich die Mitarbeitenden nach wie vor im Rahmen von Corporate-Volunteering ein und lernen die Lebenswelt unserer Gäste kennen. Mehr Informationen zu dem Gesundheitsprojekt gibt unser aktueller Projektbericht "gesund.zeit.raum das Gesundheitsprojekt!" zum Projektzeitraum 2023-2024.

2. Die Kooperationen und Vernetzungen

Um gesellschaftliche Ressourcen für unsere Zielgruppe nutzbar zu machen, kooperierten und vernetzten wir uns mit den sozialen Diensten des Düsseldorfer Hilfesystems für wohnungslose Menschen sowie mit Gruppen, Institutionen und Vereinen. Diese waren 2024 insbesondere folgende:

- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft, LVR-Klinikum und Diakonie Düsseldorf - psychiatrische Sprechstunde
- Verein ‚Medizinische Hilfe für Wohnungslose Düsseldorf e.V.‘
- Evangelische Friedens-Kirchengemeinde
- Evangelische Luther-Kirchengemeinde
- Düsseldorfer Tafel e.V.
- Jobcenter-Mitte Düsseldorf, hier insbesondere Team 509
- Sozialpsychiatrischer Dienst der Stadt Düsseldorf; SPDI Plus
- ‚Intermigras‘-Kulturmittler*innen
- Streetwork - Caritasverband
- ‚franzfreunde‘
- ‚fiftyfifty‘
- care-24

Einen steten Kontakt hielten wir zur Bahnhofsmision. Wir pflegten einen engen und regelmäßigen Austausch mit den weiteren beiden Einrichtungen unseres Sachgebietes, der Fachberatungsstelle Horizont und der Tagesstätte Shelter.

Im Rahmen einer Kooperation mit der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft e.V., dem LVR Klinikum und der Diakonie fand weiterhin zweimal pro Monat für je eine Stunde eine psychiatrische Sprechstunde statt. Diese wurde von 71 Personen wahrgenommen. Klientinnen und Klienten wurden auch von anderen sozialen Diensten des Hilfesystems in die Sprechstunde aktiv vermittelt.

Durch die Krankheitsbilder der interessierten Gäste und Anfragenden ist teils eine längere individuelle Erarbeitungsphase durch unsere Sozialarbeiter*innen nötig, bevor das Einhalten eines Termins mit dem psychiatrischen Arzt tatsächlich möglich wird. Diese wichtige gemeinsame Arbeit werden wir 2024 fortsetzen.

3. Die Arbeitskreise

Hinsichtlich des fachlichen Austausches und einer tragfähigen Vernetzung arbeitete das Team der Sozialarbeit aktiv in folgenden Arbeitskreisen und Gremien mit:

Psychiatrische Hilfen für wohnungslose Menschen §§53ff./§§67ff. Sozialgesetzbuch XII

Arbeitskreis Ehrenamtskoordination Diakonie Düsseldorf

Diakonieinterne Arbeitsgruppe: Sozialgesetzbuch II und Sozialgesetzbuch XII

4. Ehrenamtliches Engagement im café pur

In dem Aufgabenbereich "Förderung des ehrenamtlichen Engagements" arbeiteten die Mitarbeitenden des café pur intensiv mit dem Referat Ehrenamt sowie der ‚MachMit-Freiwilligenzentrale der Diakonie Düsseldorf‘ zusammen und wurden von dort fachlich und organisatorisch unterstützt. Ehrenamtlich interessierte Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit sich in unserer Arbeit – sei es an der Theke, in der Küche und bei Veranstaltungen zu engagieren.

5. Die Spenden

Über das ganze Jahr erhielten wir von Bürger*innen Sachspenden in Form von Lebensmitteln und Kleidung. Über den Spendenservice der Diakonie Düsseldorf werben wir bei www.betterplace.org unter dem Stichwort „Hilfen für Menschen auf der Straße“ in Düsseldorf für Spenden. Über diese Plattform ist es jederzeit möglich, aktuelle Bedarfe zu benennen.

Wir bedanken uns bei

Medperion; Fortführung des „well being“-Projektes.

dem forschenden Pharmaunternehmen Janssen-Cilag GmbH mit der Fortführung von **gesund.zeit.raum** bis 2027.
der ‚Düsseldorfer Tafel e.V.‘

der Firma Provinzial‘ für das traditionelle ‚Gänseessen‘ vor Weihnachten

der Friedenskirchengemeinde; sie unterstützte mit ihren Kollektenmitteln

den „Düsseldorfer Wollengel e.V.“ für die vielen liebevoll gestrickten Mützen, Schals, Socken und Handschuhe sowie im Rahmen des Programms „Sommer im Rucksack“ Rucksäcke mit Sonnenschutzmitteln, Mückenschutz, Sonnenschutz-Kappen und Wasser.

Sponsoren, die gezielt für das café pur spendeten und nicht genannt werden möchten. Ihre Spenden trugen unter anderem zum Einkauf von Winterjacken, warmer Unterwäsche, Mützen und Winterschuhen für notleidende Klienten bei.

All diesen Spenderinnen und Spendern – sowie auch den hier nicht aufgeführten – sei an dieser Stelle auf das Herzlichste für die gute Zusammenarbeit und den persönlichen Einsatz gedankt.

6. Finanzielle Unterstützung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales für obdachlose Menschen auf der Straße

Wiederholt stellte das Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales im Rahmen der Sommer-/Hitze und Kälte-/Winterhilfe freien Trägern und Initiativen der Wohnungslosenhilfe Gelder für obdachlose Menschen auf der Straße zur Verfügung.

Auch im 7. Jahr wurde die Kälte-/Winternothilfe des Sozialministeriums in Nordrhein-Westfalen ausgesprochen. Freie Träger und Initiativen hatten die Möglichkeit Fördermittel abzurufen.

Die Tagesstätte Shelter nutzte mit der Streetwork, der Tagesstätte café pur und der Fachberatungsstelle Horizont der Diakonie die Antragsmöglichkeit mit den jeweiligen finanziellen Vorgaben.

Im Wert von 7.500,- Euro wurde notwendige Bekleidung wie auch Sachmittel gekauft und an die bedürftigen Personen ausgehändigt.

Kontakt

Sachgebietsleitung

Clarissa Schruck

Diplom Sozialpädagogin, Sozialtherapeutin

Tel.: 0211 91 31 8 817

Fax: 0211 91 31 8 806

Mail: clarissa.schruck@diakonie-duesseldorf.de